

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

Einladung und Programm



Arbeitskreis Musik in der Jugend

5. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

Vorträge und Workshops



Thema:
„Stimmkulturen“

Leipzig, 23. - 25. Februar 2007

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



Bundesverband
Deutscher
Gesangspädagogen



FAHL

Ihr Partner bei

LARYNGEKTOMIE UND TRACHEOTOMIE

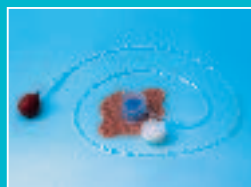
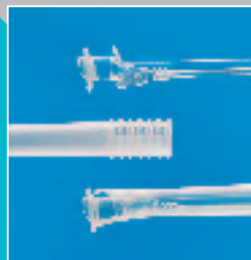
Seit über 12 Jahren bieten wir, die Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH, als Komplettanbieter Individuallösungen im Bereich der Laryngektomierten- und Tracheotomiertenversorgung.

Profitieren auch Sie von unserem Know-how und unserer Kompetenz.

Unsere Leistungen:

- ▶ Individuelle, bedarfsgerechte Rundum-Versorgung mit Qualitätsprodukten
- ▶ Neuentwicklung und Produktoptimierung
- ▶ Kompetente Fachberatung und Betreuung
- ▶ Notfallprodukte

... und vieles mehr.



Nutzen auch Sie unser Wissen!

ANDREAS FAHL

MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

August-Horch-Straße 4a · D-51149 Köln · Telefon 0 22 03/29 80-0
Fax 022 03/29 80-100 · e-mail vertrieb@fahl.de · Postfach 92 03 44 · 51153 Köln

www.fahl.de

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	Seite 4
Grußworte	
Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie	Seite 6
Arbeitskreis Musik in der Jugend	Seite 7
Hochschule für Musik und Theater Leipzig/ Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen	Seite 8
Organisatorische Hinweise	Seite 10
Programm für Freitag	Seite 13
Programm für Sonnabend	Seite 15
Programm für Sonntag	Seite 17
Große Workshops	Seite 18
Kleine Workshops	Seite 20
Anfahrt / Orientierungspläne	Seite 23
Hotelempfehlungen	Seite 24
Kulinarische Empfehlungen	Seite 25
Kulturelle Empfehlungen	Seite 26
Portraits der teilnehmenden Künstler	Seite 27
Portraits der Vortragenden und Workshopleiter	Seite 30
Sponsoren	Seite 43

Hinweis:

Die Veranstaltung wird von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt **14 Punkten** auf die freiwillig zertifizierte Fortbildung angerechnet. Sie ist für ErzieherInnen und LehrerInnen in Baden-Württemberg, Hessen (25 Punkte) und Niedersachsen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Anträge in weiteren Bundesländern sind gestellt.

Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor



Dr. Michael Fuchs
Leiter des Symposiums



Kinder und Jugendliche kommen zunehmend mit dem Wunsch auf die Gesangspädagogen zu, außer dem Volks-, Kinder- und Kunstlied sowie klassischer Chorliteratur auch andere Musikstile zu singen. Sie interessieren sich auch für andere Musikkulturen: vom Musical über Pop-, Film- und Rockmusik bis hin zu speziellen musikalischen Formen wie zum Beispiel Gospel. "Stimmkulturen" - das Thema des 5. Leipziger Symposiums sollte neugierig machen und zugleich Raum geben für Vorträge und Workshops, die aus interdisziplinärer Sicht darstellen, welche Möglichkeiten, Anforderungen, aber auch Gefahren für die jungen Stimmen durch das Singen in diesen verschiedenen Musikstilen und -kulturen bestehen.

Aus stimmphysiologischer Sicht werden die Ansatzräume des Stimmapparates im Mittelpunkt stehen, die das Individuelle, die Klangs Schönheit und die Effizienz unserer Stimme hervorbringen und zugleich für die Artikulation verantwortlich sind. Die anschauliche und praxisorientierte Darstellung akustischer und physikalischer Zusammenhänge bei der Stimm-entstehung soll die Übertragung der Erkenntnisse in die klinische und gesangspädagogische Arbeit erleichtern.

Die Gesangspädagogen werden einen Ausschnitt aus der Vielfalt der musikalischen Stilrichtungen für die Kinder- und Jugendstimme präsentieren, in fünf Workshops mit jungen Sängern und dem Publikum arbeiten und hinterfragen, ob sich durch "TOKIO HOTEL" & Co. auch Chancen für die gesangspädagogische Arbeit ergeben. Neben diesen Workshops werden wir erstmals parallel vier Workshops anbieten, die sich insbesondere an die Mediziner, Logopäden und Sprechwissenschaftler richten und diagnostische und therapeutische Elemente der Kinder- und Jugendstimme präsentieren. Humanethnologische, musikethnologische und musikpsychologische Betrachtungen werden die Beiträge einrahmen und unseren Horizont erweitern.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir uns bemühen, eine Atmosphäre zu schaffen, die interdisziplinäre Diskussionen und Begegnungen beflügelt und unsere gemeinsamen Bemühungen für die Ausbildung, Gesunderhaltung und Pflege der Kinder- und Jugendstimme in das Zentrum stellt. Dafür haben die Kooperationspartner in einer gemeinsamen Konzeption national und international ausgewiesene Spezialisten aus Wissenschaft und Kunst gewinnen können, die gern nach Leipzig kommen und sich darauf freuen, ihr spezielles Wissen und Können an Sie weiter zu geben.

Wir laden Sie herzlich nach Leipzig ein, das nicht nur wegen des Symposiums immer eine Reise wert ist.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. Andreas Dietz
Klinikdirektor



Dr. Michael Fuchs
Leiter der Abteilung für
Stimm-, Sprach- und Hörstörungen

Grüßwort des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie



"Stimmkulturen" heißt die Thematik dieses 5. Leipziger Symposium mit Workshop "Kinder- und Jugendstimme" 2007. Ein in der Tat globaler Begriff, der zur inhaltlichen Beschreibung in einer interdisziplinären Herangehensweise anhand der altersbezogen stimmlichen Leistungsfähigkeit, soziokulturellen Vielfalt, stimmtechnischen Variation bei unterschiedlichen Ausdrucksstilen und entsprechenden physiologischen, möglicher Weise auch pathophysiologischen Abläufen im Vokaltrakt beschrieben und erörtert werden soll. Damit steht die Stimme, und eben auch die Kinder- und Jugendstimme, in ihrer unvergleichlichen kommunikativen Ausdrucksfunktion im Focus. Keine andere Humanfunktion vermittelt so ausdrucksstark unsere individuelle wie soziale Befindlichkeit und Stimmung oder verhilft so unmittelbar zur angemessenen Interpretation von Texten.

Damit eröffnet sich ein breites Spektrum, das durch Zusammenführung unterschiedlicher Kompetenz und gegenseitiger Information in der Sorge für und um die Gesundheit und Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme erhellt werden soll. Interdisziplinarität bedeutet auch hier, von Anderen zu lernen, seine eigenen Fähigkeiten bestmöglich einzubringen in ein gemeinsames Ganzes und dennoch mit ihren jeweiligen Effekten kritisch abzugleichen in Relation zu den jeweiligen Zielsetzungen. Unterschiedliches Wissen zusammenzutragen, hieraus gemeinsam zu lernen und im Ergebnis zu transferieren in den beruflichen und sozialen Alltag, neue Fragen mitzunehmen und in der Praxis zu verfolgen, all dies wünschen wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses überaus spannenden und erfolgreichen Symposiums.

Es steht deshalb zu erwarten, dass auch in diesem Jahr die Teilnehmerzahl wiederum hoch sein wird als Anerkennung und Bestätigung für die Initiatoren, mit dem Angebot von Wissenschaft und Praxis, Erfahrungsaustausch und Improvisieren ein großes Interesse geweckt und hohe Erwartungen erfüllt zu haben. Wir dürfen uns erneut freuen auf eine erlebnis- und ergebnisreiche Tagung in einer Atmosphäre, die nicht nur fachlich bestehende Kontakte vertiefen und neue knüpfen hilft zum Vorteil der Pflege und Entfaltung der Kinder- und Jugendstimme.

Prof. Dr. Eberhard Kruse
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie

Grüßwort des Arbeitskreises Musik in der Jugend



Nie haben Menschen so viele Sprachen gesprochen oder wahrgenommen; nie haben so viele junge Menschen so viele Sprachen gelernt - und es ist immer noch nicht genug. Nie vorher durften/konnten/mussten junge Menschen sich in einem solchen Sprachengewirr zurecht finden (wie viele Sprachen hört ein Kinde heute schon im Kindergarten?), mussten sich in so vielen je eigenen Sprach-/Sprech-Kulturen bewegen: Eltern, Großeltern, Lehrer sprechen anders als die SMS-Freundinnen und -Freunde. Nie hatten Junge wie Ältere so viele musikalische "Sprachen" zur Verfügung, versuchten sich an ihnen, beherrschten sie gar mehr oder weniger gut. Nie konnte man bei öffentlichen Veranstaltungen so viel klassische Musik, "Weltmusik", Okzidentales, Orientalisches, Nördliches und Südliches hören; nie hatten GesangslehrerInnen und StimmbildnerInnen ein so breites musikalisches Feld zu beackern, so viele verschiedene Bedürfnisse zu bedienen - von Renaissance bis Musical, von Lied und Oper bis Gospel, Pop und Jazz.

Wer findet da noch seinen Weg durch das Labyrinth von "Sprachen", Idiomen, Stilen, Traditionen und "Kulturen" ? Längst gibt es Spezialisten für fast alles - und dennoch sind viele MusikerInnen, LehrerInnen gezwungen, sich mit verschiedensten "Kulturen" zu beschäftigen und darüber zu wissen, die neu nachgefragt sind, manche gar boomen.

In dieser Situation will unser Symposium 2007 versuchen zu helfen, unterschiedliches Wissen zusammen zu tragen, für uns bereit zu stellen und nutzbar zu machen. Nicht alles werden wir gütlich "bedienen" können; manches wird cursorisch bleiben, aber hoffentlich weiterer Vertiefung Wege bahnen.

Prof. Andreas Göpfert
Vorsitzender
Arbeitskreis Musik in der Jugend

Helmut Steger
ehemaliger Vorsitzender
Arbeitskreis Musik in der Jugend

Grüßwort der Leiterin der Fachrichtung Gesang/Musiktheater der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und des Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen



"Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen" (Yehudi Menuhin)

Es erscheint selbstverständlich, dass jedes Kind seine Muttersprache lernt, es sollte ebenso selbstverständlich sein, dass Kinder singen. Wie die Eltern durch ihr Vorbild, durch ihr eigenes Reden dem Kind die Sprache lehren, so sind es auch die Eltern, die Erzieher, die Lehrer, die durch ihr Vorbild Kindern das Singen erhalten können - und müssen. Kinder sind in der Lage, vollkommen unvoreingenommen ihre Gefühle in Gesang auszudrücken, können vollkommen eins sein mit ihrer Stimme. Diese Fähigkeit geht allerdings sehr bald verloren - die gesellschaftliche Realität erträgt so ungefilterte Emotionsentäußerung nicht. Dabei haben viele Studien mittlerweile nachgewiesen, dass Musik und im Speziellen "Singen" die kreative Phantasie der jungen Menschen anregt, lernfördernd wirkt, soziale Kompetenz steigert, feinmotorische Fähigkeiten entwickelt und sich insgesamt positiv auf die geistige Entwicklung auswirkt. Es tut also durchaus Not, Singen, vor allem Singen mit Kindern und Jugendlichen, in unserer Gesellschaft neu zu etablieren und zu fördern. Dabei ist es vollkommen unerheblich, in welchem Genre der Einzelne seine stimmlich-emotionale Entäußerung ausleben mag: Musical, Pop, Jazz oder Klassik. Entscheidend aber ist, dass die natürliche, physiologisch richtige Nutzung der Stimme immer im Mittelpunkt der Stimmgebung und Stimmerziehung steht und nicht zugunsten eines genrebedingten, oft ungesunden Gebrauchs der Stimme aufgegeben wird. Deshalb bedarf es einer konsequenten Ausbildung unserer Erzieher im Hinblick auf "Singen mit Kindern und Jugendlichen". Leider ist dieses Gebiet in vielen Ausbildungsstätten noch Brachland. Nur durch gut geschultes Erziehungspersonal können die wichtigen Funktionen des Singens für die Entwicklung unserer nachfolgenden Generationen auf Dauer gesichert werden.

Die Leipziger Musikhochschule geht auf dem Gebiet der Ausbildung "Kinderstimmbildung" in beispielgebender Weise voraus. Hoffen wir, arbeiten wir dafür und appellieren wir immer wieder daran, dass auch andere Musikhochschulen und Ausbildungsstätten die Wichtigkeit dieser Ausbildung einsehen. Dass dabei auch die Spitzenausbildung in unserem Lande von dieser Basis profitieren wird, ist nur ein kleiner, wenn auch nicht unwichtiger Nebeneffekt. Ist die Hochschule für die Basisausbildung der angehenden Stimmbildner verantwortlich, so ist die Aufgabe des BDG, Gesangspädagogen ein Leben lang durch Weiterbildungsangebote, durch weitergehende Schulungen, durch Information und kollegiales Gespräch immer wieder zu motivieren, weiter zu denken, weiter zu lernen, um ständig ein bestmögliches Niveau der beruflichen Qualifikation zu erreichen.

Dies ist die gemeinsame Plattform für Hochschule und BDG: das Bestreben, möglichst hochqualifizierte Stimmbildner für unsere Kinder und Jugendlichen bereit zu stellen. Das Leipziger Symposium leistet als Fortbildungsangebot dazu einen wesentlichen Beitrag.

Wir wünschen den Teilnehmern spannende und informative Tage.

Prof. Bertold Schmid
Präsident des Bundesverbandes Deutscher
Gesangspädagogen

Prof. Christina Wartenberg
Leiterin der Fachrichtung Gesang/Musiktheater

- Termin:** Freitag, 23.02.2006, 18.00 Uhr
bis Sonntag, 25.02.2006, 13.00 Uhr
- Veranstaltungsort:** Hochschule für Musik und Theater
"Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
Grassstraße 8, 04107 Leipzig
Telefon: (0341) 21 44 - 55;
Fax: (0341) 21 44 - 503
- Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtet sich an Phoniater, HNO-Ärzte, Logopäden und Sprechwissenschaftler, Gesangspädagogen, Stimmbildner, Chorleiter, Gesangsstudenten und darüber hinaus an alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.
- Veranstalter:** Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen (Phoniatry und Audiologie) der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde/Plastische Operationen des Universitätsklinikums Leipzig AöR
(Klinikdirektor: Prof. Dr. A. Dietz)
- Leitung / Organisation:** Oberarzt Dr. Michael Fuchs
- Kooperationspartner:** Arbeitskreis Musik in der Jugend
Hochschule für Musik und Theater
"Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen
- weitere Partner:** Interdisziplinäres Institut für Stimmforschung an der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart
Internationaler Bund, Medizinische Akademie, Berufsfachschule für Logopädie Leipzig
Universitätsbibliothek Leipzig
- Konzeption:** Dr. Michael Fuchs, Leipzig
Rolf Pasdzierny, Wolfenbüttel
Silke Hähnel-Hasselbach, Berlin
Helmut Steger, Halle/Saale
Prof. Bertold Schmid, Leipzig
Prof. Christina Wartenberg, Leipzig
- Zertifizierung:** Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung. Für Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 14 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet. Sie ist für ErzieherInnen und LehrerInnen in Baden-Württemberg, Hessen (25 Punkte) und Niedersachsen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Anträge in weiteren Bundesländern sind gestellt.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt mit dem beiliegenden Anmeldeformular über den Arbeitskreis Musik in der Jugend:

**Arbeitskreis Musik in der Jugend,
Adersheimer Str. 60
38304 Wolfenbüttel**

E-mail: AMJMusikinderJugend@t-online.de
Tel: 05331 - 4 60 16, Fax: 05331 - 4 37 23
Homepage: <http://www.amj-musik.de>

Über diese Adresse erhalten Sie auch Ihre Anmeldebestätigung sowie ggf. weitere Anmeldeformulare.

Internet: www.uni-leipzig.de/~hnophono/
(hier steht ein Online-Anmeldeformular bereit)

Anmeldeschluss: **31.01.2007**
(Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.)

Teilnahmegebühren: **95,- €**
(AMJ-Mitglieder und BDG-Mitglieder: 75,- €, Studenten: 60,- €)
Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen sowie ein warmes Mittagessen und einen geselligen Abend mit Buffet, einem Auftritt von Voice It und einem Soloprogramm mit Tom Pauls am 24.02.2007. **Außerdem enthalten die Gebühren den Preis für die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 2 der Reihe "Kinder- und Jugendstimme" (Logos-Verlag, Berlin) inklusive der Versandkosten (Handelspreis: 29,00 €).**

Nach Bestätigung Ihrer Anmeldung bitten wir Sie um Überweisung des Betrages bis zum 15. Februar 2007 unter Angabe des Kennwortes auf folgendes Konto (Name des Teilnehmers bitte nicht vergessen!):

Kontoinhaber: Arbeitskreis Musik in der Jugend
Konto-Nr.: 9 100 009
BLZ: 250 500 00
Kreditinstitut: Nord/LB Wolfenbüttel
Kennwort: Symposium Leipzig

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

Digitale Videofilmdokumentation für Phoniatrie und Pädaudiologie

Patientendatenbank mit Stammdaten-Eingabemenue, wahlweise automatische Übernahme der Stammdaten mit Krankenkassenkarte oder mit Barcodeleser über die HL7-Schnittstelle aus dem Krankenhaus-Informationssystem.

Frei verfügbare Datenbankfelder für Ihre Anamnese-, Diagnose- und andere Daten mit automatischem Übertrag in die Befundberichte.

Suchfunktion über alle Einträge.

Live Video, Filmaufzeichnung in echtem PAL-Format, Filmnachbearbeitung und Einzelbild. „Full Screen“

Patienten-CD mit Konsiliarfunktion.

Individuelle Gestaltung von CD-Absender, Befund-Dokument und Briefbögen.

Unser Videorechner garantiert Datensicherheit.

Neu :

Spektrogramm und Zeitachsenmessung in der Nachbearbeitung.

Glottogrammkurve bei Verwendung von Laryngograph oder FJ-Glottographen.

W-L-Q-Messung nach Prof. Arend, Wiesbaden

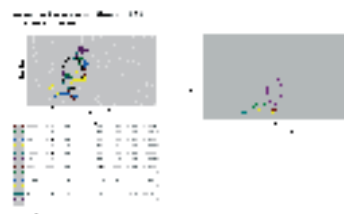
Hz. und dB-Information bei der Stroboskopie.

DICOM-Worklist und Einzelbild. Netzlösungen.

Fragen ? Wir freuen uns über Ihren Anruf, wir sind immer für Sie da!



Göttinger Heiserkeits-Diagramm mit Spektrogramm und Frequenzanalyse



Stimmfeld mit kalibrierbarem Mikrofon

Freitag, 23.02.2007

- 17.00 Uhr **Anmeldung / Einschreibung**
- 18.00 Uhr **Musikalischer Auftakt**
Chickpeaks (Leipzig)
- Begrüßung**
Dr. Michael Fuchs
- Grußwort**
des Direktors der Klinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde,
Universitätsklinikum Leipzig
Prof. Dr. Andreas Dietz
- 18.25 Uhr Die Stimme als Signal: Humanethologische Aspekte des Singens
Lehmann C (München)
- 18.45 Uhr Alte Musik: Eine Neuheit für junge Stimmen
van der Kamp H (Amsterdam)
- 19.05 Uhr Anmerkungen zur Knaben- und männlichen Falsettstimme und der Besonderheit des Kastratengesangs
Richter B (Freiburg i. Br.)
- 19.25 Uhr **Diskussion**
- 19.45 Uhr Konzert- und Opernsolisten im Kindes- und Jugendalter - Was hält eine Stimme aus?
Seidner W (Berlin)
- 20.05 Uhr Typische Erkrankungen der Ansatzräume des Stimmapparates im Kindes- und Jugendalter und deren Behandlung
Fuchs M (Leipzig), Meuret S (Leipzig)
- 20.25 Uhr Physiologie des Pop-, Jazz- und Rockgesangs
Büttner M (Potsdam)
- 20.45 Uhr **Diskussion**
- 21.00 Uhr Singend in die Nacht

Pflegekanülen mit Sprechfunktion

PRIMA-PHON II,
Kanüle mit Cuff und
Sprechfunktion



PRIMA-COMB II, Kanüle mit
Cuff, Sprechfunktion und
Absaugung



Mit unserer neuen Generation der Pflegekanülen bieten wir eine Serie von Trachealkanülen an, die sowohl die Eigenschaften einer Beatmungskanüle als auch die einer Dauerkanüle besitzen. Die Kanülen **PRIMA-COMB II** und **PRIMA-PHON II** verfügen darüber hinaus über eine Sprechfunktion.

Weitere Merkmale unserer Pflegekanülen sind:

- Aus HEIMOLIT gefertigt.
- In der Passform verbessertes Kanülenschild, dadurch optimaler Sitz im Tracheostoma.
- Längere Kanüle und somit verbesserte Positionierung des jetzt weicheren Cuffs.

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 30 · D-50170 Kerpen
Tel.: +49 2273 9849 - 0
Fax: +49 2273 9849 - 25
info@heimomed.de · www.heimomed.de

Sonnabend, 24.02.2007

- 09.00 Uhr "Wacht auf"
Musikalisch in den Tag
- 09.20 Uhr **Hauptreferat**
Stimmklang und Ansatzräume bei Kindern und Jugendlichen
Sundberg J (Stockholm)
- 10.00 Uhr **Diskussion**
- 10.15 Uhr **Pause mit Imbiss, Industrieausstellung**
- 10.45 Uhr **Workshops I**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Zusätzlich werden die kleinen Workshops e bis h in der IB-Logopädienschule veranstaltet (Anmeldung und Einschreibung im Tagungsbüro erforderlich). Detaillierte Informationen finden Sie auf Seiten 18-21.)
- 12.15 Uhr **Mittagspause** (4 Durchgänge)
Wächterstraße
Industrieausstellung
- 13.45 Uhr **Workshops II**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Zusätzlich werden die kleinen Workshops e bis h in der IB-Logopädienschule veranstaltet (Anmeldung und Einschreibung im Tagungsbüro erforderlich). Detaillierte Informationen finden Sie auf Seiten 18-21.)
- 15.30 Uhr Neue Erkenntnisse zu Tonhöhenumfängen und Registern bei Kindern
Schneider B (Wien), Zumtobel M (Wien), Aichstill B (Wien), Teschner S (Soest), Prettenhofer W (Wien), Jocher W (Linz)

- 15.50 Uhr Als Kind im Chor - was lernt man dort noch außer Singen?
Spahn C (Freiburg i. Br.)
- 16.10 Uhr Fremde Klänge und Gesänge: Eine musikethnologische
Betrachtung von Gesangstechniken in außereuropäischen
Kulturen
Goeres M (Berlin)
- 16.30 Uhr **Diskussion**
- 16.50 Uhr **Pause mit Imbiss, Industrieausstellung**
- 17.30 Uhr **Workshops III**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen je-
weils parallel statt. Zusätzlich werden die kleinen Work-
shops e bis h in der IB-Logopädieschule veranstaltet (An-
meldung und Einschreibung im Tagungsbüro erforderlich).
Detaillierte Informationen finden Sie auf Seiten 18-21.)
- 19.00 Uhr **Geselliger Abend mit Buffet**
(mit freundlicher Unterstützung der Firma Südmedica)
- gg. 19.00 Uhr **Voice It**
Konzertsaal
- gg. 21.00 Uhr **Tom Pauls**
Sächsische Variationen (Ausschnitte)
Konzertsaal
- 00.00 Uhr **Ende des Veranstaltungstages**

Sonntag, 25.02.2007

09.00 Uhr **Workshops IV**
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf Seiten 18-21.)

10.30 Uhr **Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

11.00 Uhr **Plenum-Workshop**
Johann Sebastians heimlicher Groove
oder die Bedeutung der Verkörperung der Musik für das Chorsingen im klassischen und jazz-verwandten Bereich
Schönherr C (Hamburg), Siebel E (Hamburg)
Konzertsaal

Kooperationspartner: Kammerchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg, Leitung: Roland Kramm

13.00 Ausgabe der Zertifikate
Ende der Veranstaltung

KIND – Partner der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.

„Kinder hören viel intensiver. Sie sind neugierig, und sie lernen im Spiel.“

KIND
HÖRGERÄTE



Deshalb müssen Kinderohren stets offen für alles Neue sein. Dafür machen wir uns stark:

- in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit HNO-Ärzten und Kliniken,
- mit speziell für die Arbeit mit Kindern geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ausgewählten Fachgeschäften,
- mit kindgerechten Hörgeräte-Technologien auf dem aktuellen Stand der Entwicklung,
- mit einem umfassenden Zubehörprogramm, zum Beispiel FM-Anlagen
- kurz: mit der kompletten Leistung rund um gutes Hören für Ihr Kind.

Herzlich willkommen zum KIND Hörtest und zu ausführlicher Beratung.

KIND ist mit über 350 Fachgeschäften Deutschlands größter Hörgeräte-Akustiker. Mehr Infos am **KIND Service-Telefon (0 18 01) 10 19 99** bundesweit zum Ortstarif oder unter **www.kind.com**

KIND Hörgeräte

Zentrale: KIND Hörgeräte
Kokenhorststraße 3-5 · 30938 Großburgwedel
Telefon (0 51 39) 80 85-0 · Fax (0 51 39) 80 85-299
e-Mail: info@kind.com · www.kind.com



KIND. Gemeinsam für besseres Hören.

Die vier großen Workshops A bis D finden jeweils am:

24.02.2007, 10.45 bis 12.15 Uhr
24.02.2007, 13.45 bis 15.15 Uhr
24.02.2007, 17.30 bis 19.00 Uhr
25.02.2007, 09.00 bis 10.30 Uhr

statt. Daher ist für jeden die Teilnahme an jedem großen Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmer in die Workshops A bis D findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert. Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

Orchesterprobensaal 2. Etage

A **Ensemblesingen Alte Musik Anpassungsfähigkeit und solistisches Profil**

Gramß N (Bad Rodach)

Zu diesem Workshop stellt sich ein Ensemble von jungen Frauenstimmen als "Versuchskaninchen" zur Verfügung. Unter Mitwirkung der Teilnehmer erarbeiten wir eine Liste von musikalischen und stimmlichen Parametern, die für den künstlerischen Erfolg wichtig sind. Auch gibt es einige Voraussetzungen für das Funktionieren als Gruppe. Es geht in diesem Workshop ebenfalls darum, das Profil des Ensemblesängers (als mögliche Ausbildungsrichtung) zu beleuchten. Es besteht eine große Nachfrage nach Sängern und Sängerinnen mit kammermusikalischen Qualitäten, vor allem für die Musik vor 1800. Deshalb legen wir einen Schwerpunkt auf die so genannte "Alte Musik". Einige der stilistischen Eigenheiten sollen praktisch erarbeitet werden. Auch spezifische Intonationssysteme werden am Rande vorgestellt, sozusagen als Anregung für eigene weitere Erforschung. Das Klangideal der vibratoarmen Stimme ist dafür Voraussetzung, wird allerdings für vokale Mehrstimmigkeit jeden Stils als vorteilhaft angesehen. "Chorischer" Anpassungswille sowie solistisches Gestalten sind bei dieser Art Ensembles gefragt, die ja oft ohne Dirigent arbeiten.

Kammermusiksaal 1. Etage

B **"In einem Meer von Farben versinken - Bilder malen mit Klängen" - Liedgut der Romantik vom Sologesang bis zur Chormusik**

Keller A (Berlin), Hoos de Jokisch (Fulda)

In diesem Workshop suchen wir Antworten auf Fragen wie:

- Wie unterstützen Melodie und Harmonie das poetische Wort?
- Welche wunderbaren Möglichkeiten ergeben sich für den Sänger aus differenzierter Sprachbehandlung?
- Wie verwandelt sich die Harmonie in Farbe?
- Welche Konsequenz kann das für Transpositionen haben?
- Wie gehen wir mit Dur und moll um? Stimmt denn das: Dur = heiter, moll = traurig?
- Oder auch: Piano = leise, Forte = laut - Können uns diese Übersetzungen genügen?
- Welche unterschiedlichen Funktionen kann die Klavierbegleitung haben (im Sololied, in der Kammermusik und in Chorwerken)?
- Wie kann man durch "chorisches Atmen" fließende Phrasen erreichen?
- Wie hilft die Phantasie dem Sänger bei der Bewältigung der technischen Anforderungen?

C **Mund auf - Ton ab!**
Musical singen mit Kindern und Jugendlichen

Büttner M (Potsdam), Blockwitz J (Berlin)

Musicals sind wegen ihrer starken Anlehnung an die Rock- und Popmusik sehr gut geeignet, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Singen und Musizieren auf der Bühne zu ermöglichen. Um die in den betreffenden Altersstufen vorzufindende Ungeduld zu befriedigen, ist es bei der Arbeit wichtig, möglichst zügig zu nachvollziehbaren Erfolgserlebnissen für die Teilnehmer zu gelangen.

Der Workshop beschäftigt sich deshalb unter anderem mit folgenden Fragen: Wie motiviere und aktiviere ich Kinder und Jugendliche zum Singen? Wie fokussiere ich den Gruppenklang? Wie kombiniere ich Gesang, Sprache und Bewegung auf der Bühne?

Gute Möglichkeiten, die Kinder und Jugendlichen speziell während des Einsingens bzw. der Erarbeitungsphase zum Singen zu motivieren, bieten dazu die Arbeitsfelder Bewegung, Partnerarbeit sowie sängerische Gestaltung.

Während des Workshops wird der Fokussierung des Gruppenklangs besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das erreichen wir durch rhythmische Präzision der Körperbewegungen, Flexibilität der sprachlichen und sängerischen Artikulation sowie ein gesteigertes musikalisches Ausdrucksverhalten. Diese Kombination von Bewegung, Sprache und Gesang soll anhand eines Beispiels aus dem Musical "Die Dritte Welle" dargestellt werden.

D **Stimmspiele und andere Wege**
zum klangvollen und selbstbewussten Singen in der Gruppe

Brecht K (Ochsenhausen)

In dem praxisorientierten Workshop werden in Form einer kommentierten Demonstrationsprobe mit unerfahrenen Sängerinnen und Sängern alltagsbewährte Arbeitstechniken für das chorische Singen mit jungen Menschen vorgestellt.

Im Zentrum der Arbeit stehen Stimmspiele, die das Bewusstsein der Singenden für ihre eigene Stimme wecken, ein Kommunizieren in der Musik anstoßen und die Mitverantwortung des Einzelnen für seine Stimme und den Gruppenklang bewusst machen.

Alle Übungen und Experimente betonen die Einheit von Atem, Körper, Stimme und Sinnen der Singenden, sind auf alle Altersstufen und Situationen des Singens (Chor verschiedener Besetzungen, Ensembles...) transferierbar und können auch die gesamte stilistische und klangliche Palette unseres heutigen Repertoires erschließen.

Sie sind voraussetzungslos anwendbar und können die Singenden dort abholen, wo sie stehen.

Übungen, die aus dem gesungenen Repertoire abgeleitet werden und so die Einheit von Stimmbildung und Werkerarbeitung (Liederarbeitung) betonen, sind weitere Bausteine dieses Workshops, bei dem auch die Zuhörer zum aktiven Mitmachen eingeladen sind.

Kooperationspartner: Universitätsbibliothek Leipzig

Die Teilnehmer werden ca. 10 Minuten vor Workshopbeginn im Foyer der Hochschule abgeholt und in die Universitätsbibliothek begleitet.

Kleine Workshops

In diesem Jahr bieten wir erstmals vier kleine Workshops e bis h insbesondere für unsere Teilnehmer aus Medizin und den angrenzenden Wissenschaften als Alternative zu den vornehmlich gesangspädagogisch dominierten großen Workshops A bis D an. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer pro kleinem Workshop begrenzt. Für die Teilnahme ist eine gesonderte Einschreibung im Rahmen der Anmeldung am 23.02.2007 erforderlich. Die Listen liegen im Tagungsbüro aus. Die kleinen Workshops finden in den Räumen der IB Logopädieschule Leipzig, Grassistraße 12, 4. Etage statt. Die Teilnehmer werden ca. 10 Minuten vor Workshopbeginn im Foyer der Hochschule abgeholt und in die Logopädieschule begleitet.

IB Logopädieschule

e **Auditive Befunderhebung und Stimmtherapie bei SängerInnen**

Thiel S (Leipzig)

Die Stimmfunktionstherapie bei SängerInnen unterscheidet sich nicht grundsätzlich von der Therapie bei Nichtsängern, da die Störungen - zumeist funktionelle Stimmstörungen - im Erscheinungsbild vergleichbar sind. Gleichwohl muss sowohl anamnestisch als auch therapiebegleitend und vor allem prognostisch der Blick auf die besondere Situation des Sängers gerichtet werden.

Da jede Stimmtherapie neben der ärztlichen Kehlkopfuntersuchung incl. der Stroboskopie und weiterer apparativer Diagnostik auf einer tiefen auditiven Diagnostik beruht, werden deren wesentliche Faktoren und ihre Wertigkeit im Workshop dargestellt.

Das Vorgehen bei der Therapie einer funktionellen Stimmstörung wird erläutert im Hinblick auf die zu verwendenden Methoden und Übungen, die auch mit den Teilnehmern aktiv erprobt werden. Zudem werden Einzelziele und zeitlicher Ablauf der Stimmtherapie sowie der notwendige und mögliche Brückenschlag zur Gesangsstimme diskutiert.

IB Logopädieschule

f **Betrachte Deinen Stimmklang**

Sundberg J (Stockholm)

Der Workshop bietet ein Echtzeitdisplay und akustische Analysen des Stimmpektrums mittels Freeware aus dem Internet. Dabei wird insbesondere auf die Funktion der Formanten und die Möglichkeit ihrer Beeinflussung (zum Beispiel Änderung der Frequenz) eingegangen. Die Bedeutung der Formanten für den Vokal- und Stimmklang wird erörtert. Außerdem geht der Workshop der Frage nach, wie gut man einen Stimmklang mit einem Syntheseprogramm nachahmen kann.

IB Logopädieschule

g **Betrachte Deine Stimmquelle**

Sundberg J (Stockholm)

Der Workshop führt akustische Analysen und Echtzeitdarstellungen der Stimmquelle, also des pulsierenden Luftstroms durch die Glottis durch. Dabei werden insbesondere die Veränderungen der Stimmquelle mit der Vokalbildung, der Stimmstärke und der Tonhöhe untersucht. Außerdem wird präsentiert, wie sich die Stimmquelle bei behauchter, neutraler und gepresster Stimmgebung darstellt.

Visualisierte Registerübergänge

Jocher W (Linz, Österreich)

Unumstritten ist, dass jede menschliche Stimme über unterschiedliche Register verfügt. Beim Abwärts- bzw. Aufwärtssingen von Glissandos müssen, wenn die Glissandi den tatsächlich möglichen physiologischen Singstimmumfang umfassen, verschiedene Register durchlaufen werden. *"Vor allem während des Aufwärtssingens im Forte sind manchmal bestimmte Tonhöhenbereiche schwierig zu überwinden"* (Seidner; Wendler, 1997, 91). Bei allen gesungenen Glissandobewegungen kann davon ausgegangen werden, dass diese grundsätzlich in einer gleichmäßigen Aufwärts- oder Abwärtsbewegung gestaltet werden möchten. Das Überspringen einzelner oder mehrerer Töne während einer Glissandobewegung würde demnach vom Singenden nicht bewusst gesteuert werden, sondern passiert eben. Ein solcher Frequenzsprung könnte darauf hinweisen, dass der Stimmapparat von einem Register in ein anderes wechseln muss, um die Glissandobewegung fortsetzen zu können. Inhalt dieses Workshops ist die Visualisierung von Frequenzsprüngen und ob sie mit den Registern in Zusammenhang stehen könnten.

Seidner, Wolfram; Wendler, Jürgen: Die Sängerstimme: Phoniatische Grundlagen der Gesangs-
ausbildung. Berlin: Henschel Verlag, 1997

GIB DEN OHREN[®]
EINE CHANCE!
hgz-gromke.com

Über 16 Jahre Pädakustik ...

... über 16 Jahre Erfahrung in der
Versorgung, Betreuung und Förderung
gehörsgeschädigter Kinder.

Profitieren auch Sie davon.



Hörsysteme, Pädakustik, Tinnitus, Gehörschutz, Reparatur, TV-Hörverstärker, Lichtsignalanlagen,
Vor-Ort-Betreuung, Gebärdensprachdolmetscherin, kostenloser Hörtest und Beratung

Leipzig-Reudnitz	Dresdner Strasse 84	Tel. 0341-649010
Leipzig-Mockau	Mockauer Strasse 123	Tel. 0341-6018143
Leipzig-Connewitz	Shakespearestrasse 2	Tel. 0341-2131491
Leipzig-Plagwitz	Nonnenstrasse 44	Tel. 0341-4791556
Leipzig-Grünau	Pötzscher Weg 2-4	Tel. 0341-4927344
Leipzig-Mölkau	A.-Knauer-Strasse 1	Tel. 0341-6517503
Döbeln	Fronstrasse 16	Tel. 03431-616153
Torgau	Fischerdörfchen 16	Tel. 03421-712548
Eilenburg	Leipziger Strasse 25	Tel. 03423-604742
24 Stunden Notfallservice am Wochenende		Tel. 0177-6496490



HÖRGERÄTEZENTRUM

Gabriele Gromke

Hörgeräte-Akustiker-Meisterin Pädakustikern

Zahlen Sie soviel Sie wollen!



Nein, Sie haben sich nicht verlesen. Bei HEIL wird der Service rund um Ihr Auto neu definiert. Wenn Sie Ihren Wagen zu uns in den Service bringen und Sie mit:

- der Freundlichkeit unserer Mitarbeiter
- der Qualität unserer Leistung oder
- der Termintreue

nicht zufrieden sind dann bezahlen Sie für die Arbeitsleistung nur soviel sie ihnen Wert ist. Versprochen! Und das Beste daran: wenn die von uns ausgeführten Arbeiten an Ihrem Wagen Mängel aufweisen dann gibt`s zusätzlich eine 14 Tage-Geld-zurück-Garantie!

Und wann kommen Sie zur Familie?



Neuwagen

Gebrauchtwagen

Service

www.heil-leipzig.de

HEIL
Die Service Familie.

Autohaus HEIL
Dresdenerstraße 403
04249 Leipzig
Telefon: 4 26 62-0

Autohaus HEIL
Dresdenerstraße 192
04249 Leipzig
Telefon: 42 84-0

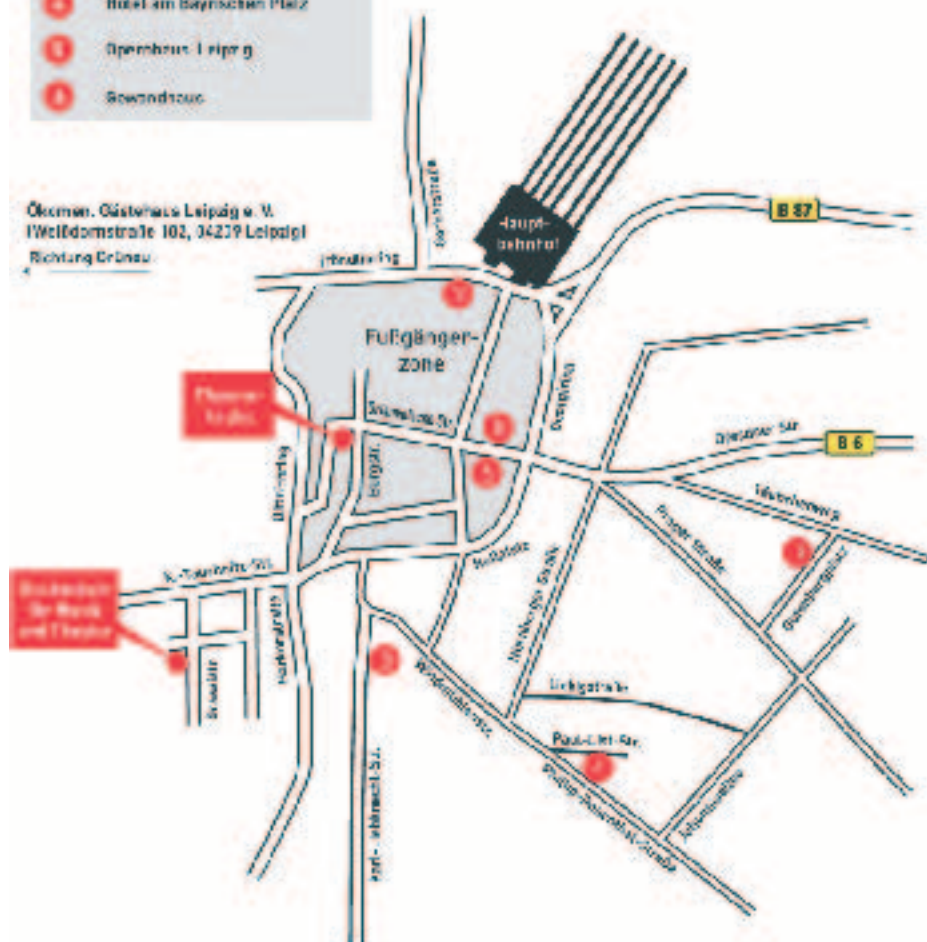
Autohaus HEIL
Saurländer Straße 10
04179 Leipzig
Telefon: 4 86 56-0

Autohaus HEIL
Hauptstraße 109
04416 Markkleeberg
Telefon: 03 41 / 3 56 66-0



- 1 The Mercury am Gutenbergplatz
- 2 Markt Hotel
- 3 Hotel Michaelis
- 4 Hotel am Bayerischen Platz
- 5 Opernhaus Leipzig
- 6 Gewandhaus

Ökumen. Gästehaus Leipzig e. V.
 Weißdomstraße 102, 04219 Leipzig
 Richtung Chemnitz



Hotelempfehlungen

Wir haben in den folgenden Hotels Zimmerkontingente reserviert und empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Buchung unter Angabe des Stichwortes "Symposium Kinder- und Jugendstimme" bis spätestens 31.01.2007.

	Einzel- zimmer incl. Frühstück	Doppel- zimmer incl. Frühstück
MARRIOTT Hotel***** Am Hallischen Tor 1 04109 Leipzig Tel.: (0341) 9653-0	87,00 Euro	103,00 Euro
Hotel Michaelis*** Paul-Gruner-Straße 44 04107 Leipzig Tel.: (0341) 2678-0	59,00 Euro	79,00 Euro
Hotel Mercure am Gutenbergplatz Leipzig *** Gutenbergplatz 1-5, 04103 Leipzig Tel: (0341) 12 93-0	67,00 Euro	91,00 Euro
Hotel am Bayerischen Platz*** Paul-List-Straße 5 04103 Leipzig Tel.: (0341) 14 08 60	56,00 Euro	76,00 Euro

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend hat im Gästehaus "Villa Tillmanns" und im Ökumenischen Gästehaus (nur für Anreisende mit PKW günstig) vom 23. bis 25. 2. 2007 Doppelzimmer vorgebucht (Preis pro Person und Nacht incl. Frühstück in der "Villa Tillmanns": 31,00 €, im Ökumenischen Gästehaus: 20,50 €). Reservierungen hierfür bitte gemeinsam mit der Kursanmeldung bis spätestens 15.1.2007 an den AMJ senden. Die Plätze werden nach Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Kulinarische Empfehlungen

Auerbachs Keller (gutbürgerliche Küche)
Grimmaische Strasse 2-4, Leipzig 04109
Tel: (0341) 216100

Zum Arabischen Coffe Baum (bürgerlich gehobene Küche, Cafés,
Kaffeemuseum)
Kleiner Fleischergasse 4, Leipzig 04109
Tel: (0341) 19610061

Paulaner Palais (gutbürgerliche Küche)
Klostergasse 3-5, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 2113115

Panorama Restaurant (mediterrane Küche, 120 Meter über Leipzig)
Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 7100590

Kaiser Maximilian (mediterrane Küche)
Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 9 - 19, 04109 Leipzig
Tel.: (0341) 9986900

Thüringer Hof zu Leipzig (gutbürgerliche Küche)
Burgstrasse 19, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 9944999

Mr. Moto Sushibar (japanische Küche)
Große Fleischergasse 21, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 2127898

Mövenpick Restaurant (klassische bürgerliche Küche)
Naschmarkt 1-3 , 04109 Leipzig
Tel: (0341) 2117722

Die besondere Empfehlung für den Gourmet:

Restaurant allee (exklusive Küche)
Jahnallee 28, 04109 Leipzig
Tel: (0341) 9800947

Kulturelle Empfehlungen

Wir sind Ihnen bei der Reservierung gern behilflich
(Telefon: (0341) 9721800).

Freitag, 23.02.2007

18.00 Uhr

Thomaskirche: Motette mit den Hallenser Madrigalisten

20.00 Uhr

Gewandhaus, Großer Saal: Night of the Dance

Die schönsten Tanzszenen im Stile von Riverdance, DIRTY DANCING,
Lord of the Dance, STOMP, Tango Argentino, GREASE, u.v.m.

Samstag, 24.02.2007

Gemeinsamer geselliger Abend mit allen Teilnehmern und Referenten in der Musikhochschule ab 19.00 Uhr.

Sonntag, 25.02.2007

15.00 Uhr

Musikalische Komödie: Hochzeitsnacht im Paradies (Schröder),
Operette

15.00 Uhr

Gohliser Schlösschen: Oper im Schlösschen mit Herman Wallén

20.00 Uhr

Gewandhaus, Großer Saal: Flames of Classic im Zauber von Licht,
Laser und Musik

Klassik in einer neuen Dimension, Flames of Classic World Orchestra und
in Zusammenarbeit mit dem BerlinerKammer Orchesters (BKO),
Roland Mell, Dirigent

Chickpeas



Die a capella-Gruppe "Chickpeas" entstand Ende Mai 2005. Sie wurde von Helene und Felicitas Erben, Viola Blache und Marie Seidel gegründet. Anfangs stand ausschließlich die Improvisation im Vordergrund. Später sangen sie auch dreistimmige Sätze, die sie teilweise aus dem Kinderchor kannten. Diese Lieder sangen sie in der Leipziger Innenstadt oder in kleineren Kreisen. Ihr erster fester Auftritt war bei einer Hochzeit, zu der sie durch eine Bekannte engagiert wurden. Im September 2005 bekamen die "Chickpeas" Zuwachs von Marie Fenske und Franziska Eberhardt. Zu sechst traten sie im Mai 2006 zur "Nacht der Chöre" auf. Ein weiterer großer Auftritt war im September 06 in Berlin. Gemeinsam mit dem Jugendchor der Golgathagemeinde sangen sie sowohl geistliche als auch weltliche Sätze.

Tom Pauls



Tom Pauls wurde in Leipzig geboren, war während seiner Schulzeit Mitglied im Rundfunkkinderchor Leipzig und erhielt Klavier- und Gitarrenunterricht. Von 1979 bis 1983 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Theaterhochschule Leipzig und war anschließend bis 1990 am Staatsschauspiel engagiert. Danach arbeitet Pauls als freischaffender Schauspieler und Kabarettist. An der Seite von Uwe Steimle wurden die Figuren von Günther Zieschong und Ilse Bähnert geschaffen. Bekanntheit über die DDR hinaus erreichte er mit dem ZWINGER TRIO, welches die damaligen Schauspielstudenten Jürgen Haase, Peter Kube und Tom Pauls am 8. Juni 1982 gründeten. 1995 wurde er mit dem Preis der Europäischen Lachmesse ausgezeichnet. Er ist Mitbegründer des Theaterkahn "Dresdner Brett!" und spielt auf dieser Bühne seine Soloprogramme "Sächsische Variationen", "Zwiefach sind die Phantasien", "Ein Sommernachtstraum" und "Ausgebremst - oder Der Traum vom Fahren". An der Komödie Dresden war er u.a. in "Der Tod eines Handlungsreisenden", "Freunde, Feinde", "Das Ende vom Anfang", "Charleys Tante" zu sehen. Eine weitere Wirkungsstätte seines künstlerischen Schaffens ist die Staatsoperette Dresden, z.B. in den Stücken "My fair Lady", "Die schöne Helena".

Kammerchor der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg

Der Kammerchor der RHS ist 2000 als besonderer Teil des gemischten Chores der RHS Markkleeberg gegründet worden. Zunächst sollte mit einer verkleinerten, aufeinander abgestimmten Chor- und Instrumentalgruppe eine Vielzahl von Aufgaben im Rahmen Markkleebergs und Leipzigs erfüllt werden. Daraus entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit ein flexibles Ensemble von engagierten Choristen und Instrumentalisten, welches trotz jährlich wechselnder Besetzung unterschiedliche Aufgaben von Klassik bis Pop bewältigt. Da alle auch gleichzeitig mindestens ein Instrument spielen, vertreten wir auch mit instrumentalen bzw. Programmen aus instrumentalen und vokalen Beiträgen die Farben Markkleebergs über die Stadtgrenzen hinaus, wie z. B. Auftritte in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt oder in Österreich und in Ungarn.

2005 belegte dieser Chor den ersten Platz beim Sächsischen Chorwettbewerb (Kategorie gemischte Jugendchöre) und wurde deshalb 2006 nach Kiel zum 7. Deutsche Chorwettbewerb delegiert.

Da mehrere Mitglieder nach diesem Höhepunkt den Chor wegen eines Auslandsaufenthaltes oder ihrem Studium verließen, befinden wir uns jetzt in einer Phase des Neuaufbaus. Derzeit hat das Ensemble 25 Mitglieder. Einige Auftritte haben wir auch gemeinsam mit dem großen gemischten Chor unserer Schule.

Leitung des Chores: Roland Kramm



Voice It Dresden

Voice It existiert als Chor in dieser Besetzung erst seit Herbst 2004. Anlässlich des 4. sächsischen Chorwettbewerbes im Juni 2005 fand sich eine Gruppe von knapp 30 Schülern aus dem Jazzchor des St. Benno-Gymnasiums in Dresden zusammen, um unter der Leitung Wolfgang Ismaiers ein Repertoire einzustudieren und dieses beim Wettbewerb zu präsentieren. Nachdem der Chor sich intensiv auf diesen Wettbewerb vorbereitet hatte, gelang es, sich auf Anhieb durch den ersten Platz in der Kategorie "Jazz Vokal etc." für den im darauf folgenden Jahr stattfindenden Bundeschorwettbewerb zu qualifizieren, bei dem der Chor schließlich einen zweiten Platz erreichte.

Nach dem erfolgreichen Abschneiden bei diesen beiden Wettbewerben, wurde schließlich beschlossen, den Chor gänzlich vom Jazzchor St. Benno zu lösen und unter dem Namen "Voice It" weiterzuführen.

Der Chor setzt sich nach einigen Umstrukturierungen mittlerweile aus 17 derzeitigen und ehemaligen Schülern des St. Benno-Gymnasiums im Alter zwischen 16 - 22 Jahren zusammen und lebt vor allem von seiner Fähigkeit, die Begeisterung und Freude an der Musik in seinem Chorklang für den Zuschauer hör- und erlebbar zu machen. Klanglich ausgereifte Interpretationen von Stücken verschiedenster Genres (Klassik, Spirituals und Gospel, sowie Jazz, afrikanische Musik, Rock und Pop) zeichnen ihn genauso aus wie sein junges, frisches Auftreten.

Seitdem der musikalische Leiter Wolfgang Ismaier im Auslandsschuldienst in Spanien tätig ist, organisiert und leitet sich Voice It selbst, wird jedoch auch zukünftig regelmäßig in Workshops mit Hr. Ismaier arbeiten.

B. Glatte und L. Schmitz

www.voiceit.de





Jens Blockwitz

(Berlin)

Dozent für Gesang und Elementare Gesangspädagogik, Vocalcoach, Sänger, Pianist

Geboren 1977; Studium an der Universität Potsdam 1998-2005 im Fach Diplommusikpädagogik (Hauptfach EMP und Gesang) sowie als Fulbright Stipendiat 2002/2003 2-semestriges Studium am Berklee College of Music in Boston

Produzent/Komponist/Songtexter von Kinder- und Jugendmusicals (u.a. Vibrations, Die dritte Welle). Seit 2004 Dozent an der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg (Lehrbereich EMP) für Eltern-Kind-Kurse und Musikalische Früherziehung, daneben seit 2005 Vocalcoach für Jugendtheatergruppen in Potsdam und Berlin. 2006 Gesangsdozent für deutsch-französische Jugendliche im Rahmen von Musikferien e.V. (Kooperation mit Jeunesses Musicales) Auftritte als Sänger und Pianist in den USA und in der Schweiz (2005 und 2006)



Klaus Brecht

(Ochsenhausen)

Akademiedozent, Landesmusikademie
Ochsenhausen

Klaus Brecht studierte in Heidelberg Schulmusik und Musikwissenschaft sowie in Frankfurt bei Hellmut Rilling Chorleitung. Nach Berufserfahrungen an Gymnasium, Musikschule und einem frühen Schwerpunkt in Chorarbeit aller Genres und Alterstufen ist er seit Gründung der Landesmusikakademie Baden-Württemberg im Jahr 1989 dort als Dozent tätig. Daneben wirkt er als Musikpädagoge, Chorleiter und Stimmbildner in Workshops verschiedenster Organisationen und Verbände.

Seit 1993 leitet er den Kammerchor Tritonus mit reger Konzerttätigkeit im süddeutschen Raum und europäischen Ausland. Mehrere Projekte des Chores sind auf CD bzw. als Livemitschnitte durch den SWR dokumentiert (zum Teil wiederentdeckte Werke von Biber, Eberlin, Rheinberger, Raff). Zusammen mit Christoph Schönherr, Hamburg, leitet er seit 1996 das internationale Chorfestival C.H.O.I.R. der Landesakademie.

Im Jahr 2005 erschien bei Klett das Liederbuch unisono, das er gemeinsam mit Stefan Kalmer, München, herausgegeben hat.



Dr. paed. Michael Büttner

(Potsdam)

wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik
und Musikpädagogik der Universität Potsdam

Gesangsstudium bei Prof. Gerhard Eisenmann an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin, Abschluss als Diplom-Gesangspädagoge. Zunächst Tätigkeit am Konservatorium in Schwerin, seit 1984 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik und Musikpädagogik der Universität Potsdam, jetzt Sprecher der Abteilung Vokale Ausbildung. Daneben seit 1987 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin, sowohl im klassischen Gesang als auch für Populärmusik. 1992 Promotion zum Dr. paed. zu Ausbildungsproblemen der Sing- und Sprechstimme (Betreuer: Prof. Dr. med. habil. Wolfram Seidner, Berlin und Prof. Dr. paed. habil. Günter Olias, Potsdam). 1990 bis 1994 Ausbildung bei Prof. Eugen Rabine zum Certified Rabine Teacher. 1994 Gastdozentur an der Crane School of Music, State University of New York. Von 1994 - 2000 Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen. Seit 2001 Vorsitzender des Verbandes für populärmusikorientierte Gesangspädagogik. 2002 Gründungsmitglied des Instituts für transdisziplinäre Stimmforschung Stuttgart. Seit 2005 Leiter der Berliner Gesangswissenschaftlichen Tagung. Zahlreiche Vorträge und Workshops im In- und Ausland.



Dr. med. Michael Fuchs

(Leipzig)

Facharzt für HNO-Heilkunde, Facharzt für
Phoniatrie und Pädaudiologie,
Leiter der Abteilung für Stimm-, Sprach- und
Hörstörungen, Universitätsklinikum Leipzig AöR

Michael Fuchs war in seiner Jugend Mitglied des Leipziger Thomanerchores, bevor er von 1989 bis 1995 an der Universität Leipzig Humanmedizin studierte. Parallel zum Medizinstudium absolvierte er ein privates Gesangsstudium. Seit 1996 ist er an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der Universität Leipzig tätig. Im Jahr 2000 erhielt er die Facharztanerkennung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, 2004 für Phoniatrie und Pädaudiologie. Als Oberarzt der Klinik ist er Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Audiologie. Er promovierte 1997 mit einer Arbeit über die Frühdiagnostik des Stimmwechsels bei Knabenstimmen zum Dr. med. und erhielt dafür 1999 den Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie. Dr. Fuchs hat Lehraufträge für Stimmphysiologie der Fachrichtung Gesang der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und für Phoniatrie an der IB Logopädieschule Leipzig inne und ist dort auch der medizinische Schulleiter. Seine Forschungsgebiete umfassen die Sing- und Sängerstimme, biopsychosoziale Aspekte der Entwicklung der Stimme und die Diagnostik zentraler Hörstörungen. Er ist unter anderem Mitglied des Collegium Medicorum Theatri, des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend und Gründungsmitglied des Institutes für Transdisziplinäre Stimmforschung Stuttgart.



Maria Goeres

(Berlin)

Musikethnologin und Sängerin
Freie Universität Berlin

Maria Goeres absolvierte kürzlich ihr Studium in Ethnologie und Musikethnologie an der Freien Universität Berlin. Als Musikethnologin untersucht sie die Besonderheiten von Stimmgebung, Gesangstechnik und Stimmklang in unterschiedlichen Musikkulturen. Regionale Schwerpunkte ihrer Forschung sind Indien, Südkorea, Mongolei, Westafrika und Europa. Praktische Erfahrungen sammelt sie im Dhruwad Gesang Nordindiens bei dem Lehrer Ashish Sankrityayan, in der Kunst des Tabla Spiels (Trommel, Indien), als auch im westafrikanischen Ausdruckstanz und Gesang bei Elsa Wollastone.

Sie hat eine klassische Ausbildung für Klavier und eine langjährige Bühnenerfahrung als Sängerin im Bereich Musical, Chanson und Jazz. Als Hospitantin bei Annette Goeres (Professorin an der UDK Berlin und Folkwang-Hochschule Essen), befasst sie sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit unterschiedlichen Methoden funktionaler Stimmgebung. Zusätzlich besucht sie Weiterbildungen in Prozessorientierter Psychologie. In ihren musikethnologischen Coachings für SängerInnen integriert sie die Bereiche Stimme, Körper und Rhythmik.



Nele Gramß

(Bad Rodach)

Sängerin, Gesangspädagogin
Hochschule der Künste Bremen

Nele Gramß durchlief eine Ausbildung als Musiklehrerin (Lehramt an Gymnasien) bevor sie sich für eine Laufbahn als ausführende Künstlerin entschied. Seit ihrem Studienabschluss in Amsterdam 1992 ist sie freiberufliche Sängerin.

Obwohl sie hauptsächlich in der Alte-Musik-Szene tätig ist, bedient sie doch ein breites Spektrum an Stilen und Genres (Oratorium, klassisches, romantisches, französisches Lied). Seit 2 Jahren gibt sie ihre Erfahrungen an Nachwuchssänger weiter (Musikhochschulen Würzburg und Bremen).



Silke Hähnel-Hasselbach

(Berlin)

Diplom-Gesangspädagogin, Diplom-Sängerin

Verheiratet, Mutter von drei Kindern. Nach dem Besuch eines musischen Gymnasiums, studierte Frau Hähnel-Hasselbach fünf Semester Musikpädagogik an der HU Berlin, sowie Gesangspädagogik und Sologesang an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin. Vor Abschluss des Studiums begann ihre freiberufliche Tätigkeit als Gesangspädagogin und Sängerin.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Ausbildung und stimmlichen Betreuung von Sängern, Schauspielern und Führungskräften, der chorischen Stimmbildung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören (u.a. Philharmonischer Chor, HU Berlin), sowie der Weiterbildung von Chorleitern an der Bundesakademie Wolfenbüttel.



Barbara Hoos de Jokisch

(Fulda)

Sängerin und Gesangspädagogin

Barbara Hoos de Jokisch studierte Theologie, Schulmusik, Germanistik und Gesangspädagogik, bevor sie ihre sängerische Laufbahn mit den Schwerpunkten Alte Musik und zeitgenössische Musik von Berlin ausgehend aufbaute. Gleichzeitig zur künstlerischen Tätigkeit unterrichtete sie Gesang an der damaligen Hochschule der Künste Berlin. Von 1998 bis 2006 war sie als Sängerin und Gesangspädagogin in Mexiko-Stadt tätig, u.a. an der dortigen Musikhochschule der UNAM.

Aufbauend auf ihre künstlerische und pädagogische Erfahrung, setzt sie sich auch auf theoretischer Ebene in Vorträgen und Veröffentlichungen mit gesangspädagogischen Fragestellungen auseinander (wie z.B. dem Verlust der Gesangsstimme, dem Selbstverständnis des Gesangspädagogen, dem Zusammenwirken von Handwerk und Intuition im Gesangsunterricht). Sie versteht die menschliche Gesangsstimme in ihrer Komplexität als körperlich-seelisch-geistiges Instrument, bei dessen Ausbildung die Dynamik zwischen Musik und Sprache eine wesentliche Rolle spielt.



Prof. Werner Jocher

(Linz, Österreich)

Universitätslehrer für Stimmbildung und Vokalpraxis an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Leiter des Stimm Instituts VOCE, Linz und Dipl.Pädagoge

Dem ausgebildeten Diplom Pädagogen war seit Beginn seiner pädagogischen Laufbahn das Kindersingen ein großes Anliegen. Während seiner Unterrichtstätigkeit an einer österreichischen Musikhauptschule kann er auf herausragende Erfolge mit seinem Kinderchor (u.a. Bundessieger beim österreichischen Bundesjugendsingen, Mitwirkung seines Kinderchores bei zahlreichen Aufführungen des Linzer Landestheaters) zurück blicken. Parallel zu seiner pädagogischen Tätigkeit absolvierte er ein Gesangspädagogikstudium an der Hochschule "Mozarteum" in Salzburg. Die kindliche Stimme und deren Förderung sowie die stimmliche Aus- und Fortbildung jener Personen, die mit Kindern stimmlich arbeiten, rückte immer mehr in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Neben seiner Autorentätigkeit ("Stimmbastellieder", "Stimmbildungs-Kanons") entwickelte er Förderprogramme im Singen mit Kindern bzw. zur Fortbildung von Grundschullehrer/innen während des regulären Unterrichts ("Singen macht Schule"). Neben Österreich, das eines seiner Modelle bereits seit einigen Jahren umsetzt, finden seine Förderprogramme mittlerweile auch in anderen österreichischen Bundesländern Beachtung. Nach den Jahren als Lehrer in der Grundschule und einigen Jahren Unterrichtstätigkeit an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, folgte er 1992 dem Ruf an das Bruckner-Konservatorium Linz, der heutigen Anton Bruckner Privatuniversität in Linz.



Anita Keller

(Berlin)

Dozentin für Korrepetition
Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin

Anita Keller studierte an der Leipziger Musikhochschule "Felix Mendelssohn Bartholdy" bei Prof. Günther Kootz im Hauptfach Klavier. Seit 1985 ist sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin tätig. 1985 und 1989 erhielt sie als Klavierbegleiterin jeweils einen Sonderpreis beim Wettbewerb Junger Opernsänger und trat überdies mehrfach als Begleiterin beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb sowie beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb erfolgreich in Erscheinung. Künstlerische Höhepunkte waren neben Konzerten in Deutschland, Tschechien, Spanien und Japan sowie in der Islamischen Republik Iran die Begleitung junger Sänger bei Meisterkursen von Frau Prof. Elisabeth Schwarzkopf, Herrn Prof. Dietrich Fischer-Dieskau und Herrn Prof. Aribert Reimann. Einen besonderen Namen erwarb sich Anita Keller als Liedbegleiterin bei verschiedenen Rundfunk- (WDR Köln) und CD-Aufnahmen (Fa. Naxos). Seit 2002 ist sie Dozentin während des jährlich stattfindenden Meisterkurses für Deutsches Lied in Kreisau (Polen). Im Jahre 2000 unterrichtete sie als Gastdozentin an der Universität von Boulder in Colorado (USA). Darüber hinaus war sie Solistin des Eröffnungskonzertes und Jurorin beim I. Internationalen Zdenek-Fibich-Melodramwettbewerb in Prag. Seit 2001 besteht eine rege künstlerische Zusammenarbeit mit dem Tenor Scot Weir (New Mexico). 2003 wirkte Anita Keller erstmals als Korrepetitorin beim Europäischen Musikfestival der Bachgesellschaft Stuttgart mit, worauf eine Einladung zur Mitwirkung bei der Internationalen Bachwoche im Februar 2004, '05 und '06 folgte. Seit 2004 arbeitet sie in den jährlich stattfindenden Internationalen Masterclasses von Neil Semer (New York, USA) als Coach und Liedbegleiterin.



Harry van der Kamp

(Amsterdam, Niederlanden)

Bassbariton, Professor für Gesang

Hochschule der Künste Bremen

(Foto: Marco Borggreve)

Nach dem Gesangsstudium am Sweelinck Conservatorium Amsterdam führte Harry van der Kamp seine Gesangskarriere als Opern-, Oratorium-, und Ensemblesänger über die ganze Welt von New York bis Peking. In der Welt der Barockmusik hat er sich als Bassbariton einen bedeutenden Namen geschaffen. Er sang unter führenden Barockspezialisten wie Gustav Leonhardt, Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, William Christie, Sigiswald Kuijken, Franz Brüggen, Jos van Immerseel, René Jacobs, Hermann Max, Philippe Herreweghe usw. Auf europäischen und amerikanischen Bühnen sang er 30 Opernrollen von Monteverdi bis Mozart und im modernen Bereich von Ezra Pound, Stephan Wolpe, Paul Hindemith, Claude Viviers, Alexander Knaifel und Rob Zuidam (der Tanglewood Erfolg "Rage d'Amours"). Weit über einhundert CDs belegen van der Kamps expressive Gesangkunst in Oper, Oratorium, Monolog und Solokantate. Seine Sony-Aufnahme der Norddeutschen Solokantaten des 17. Jahrhunderts ist ein musikalischer Meilenstein. Weitere große Monologe von Henry Purcell, Claudio Monteverdi, Domenico Mazzocchi, Johann Rosenmüller wurden mit Gustav Leonhardt, Stephen Stubbs, Andrew Lawrence-King und Roland Wilson aufgenommen.

Van der Kamp gehört europa- und weltweit zu den führenden Ensemblesängern und -leitern. Im Jahre 1970 zählte er zu den Begründern des heutzutage hoch gelobten Chores "Cappella Amsterdam", 1974-1994 war er Mitglied und künstlerischer Berater des Niederländischen Kammerchores, bei dem er seit kurzem auch als Gastdirigent tätig ist. Er sang in Vokalgruppen wie Hilliard Ensemble, Les Arts Florissants, Cantus Cölln, Concerto Vocale, Weser Renaissance, Capella Ducale und Huelgas Ensemble. Mit seinem eigenen Gesualdo Consort Amsterdam (GCA) reist er durch viele europäische Länder. Hauptaufgabe dabei ist die Aufführung des ganzen Madrigaloeuvres des 16. und 17. Jahrhunderts. Besonderes Interesse gilt dem neapolitanischen Bereich, der Vulkanischen Musik. In den nächsten Jahren wird das Ensemble das Gesamtvokaloeuvre des berühmten holländischen Komponisten Jan Pieterszoon Sweelinck als 14-teilige CD-Ausgabe veröffentlichen.

Seit 1994 hat Harry van der Kamp eine Professur für Gesang an der Hochschule für Künste Bremen inne. 1997-1998 war er Gastprofessor an der Sibelius Akademie Helsinki.

Das Gesualdo Consort Amsterdam hat bis jetzt auf CD veröffentlicht: Die vollständigen Lamentationes Jeremiae Prophetae (1600) von Emilio de' Cavalieri bei Sony Vivarte (Cat. Nr. SK 89925, Weltersteinspielung); Litaneien, Motetten und Psalmen von C.Ph.E. Bach (incl. Eine Vokalfassung des XIX. Contrapunctus der "Kunst der Fuge", J.S. Bach) bei Sony Classical (Cat. Nr. 82876705432, Weltersteinspielung); Die Madrigalbücher 1, 2 und 3 (1594/1595) von Carlo Gesualdo di Venosa bei CPO (Cat. Nr. 777138-2); Das dritte Madrigalbuch (1620) von Scipione Lacorcchia bei Sony Vivarte (Cat.Nr. 82876811832, Weltersteinspielung).



Dr. med. Sylvia Meuret

(Leipzig)

Fachärztin für HNO-Heilkunde

Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen,

Universitätsklinikum Leipzig AÖR

Sylvia Meuret absolvierte ihr Studium der Humanmedizin in Rostock und Leipzig. Seit 2002 ist sie an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der Universität Leipzig beschäftigt. Anfang 2007 erhielt sie ihre Facharztanerkennung für HNO-Heilkunde und ist seitdem Mitarbeiterin der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen. Ihr wissenschaftliches Interesse gilt insbesondere der Allergologie und den zentralen Hör- und Wahrnehmungsprozessen.



Dr. des. Christian Lehmann

(München)

Musikwissenschaftler, Sänger und Gesangspädagoge
Institut für Musikwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München
Regensburger Domspatzen

Christian Lehmann studierte Musikwissenschaft, Biologie, Germanistik und Gesang. Er promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München in den Fächern Musikwissenschaft und Biologie im Bereich der evolutionären Grundlagen musikalischen Verhaltens. 2005 organisierte er ein internationales Symposium zur evolutionären Musikforschung am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen. Er unterrichtet im Rahmen von Lehraufträgen Musikwissenschaft und Gesang an der Universität München und ist seit 2000 Stimmbildner bei den Regensburger Domspatzen. Als Sänger war Christian Lehmann von 1993-2002 Mitglied des Solistenensembles der Münchner Dommusik und wirkt in mehreren professionellen Chören mit, darunter dem Collegium Vocale Gent und dem Gewandhaus-Kammerchor Leipzig.



Prof. Dr. med. Bernhard Richter

(Freiburg i. Br.)

Professor für Musikermedizin mit Schwerpunkt künstlerische
Stimmbildung und Leiter des Zentrums für Musikermedizin

Bernhard Richter (Jahrgang 1962) ist Professor für Musikermedizin mit Schwerpunkt künstlerische Stimmbildung am neu gegründeten Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM).

Seine erste musikalische Ausbildung in der Kindheit und Jugend erhielt er bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sowie im Geigenunterricht bei Prof. Hedwig Pahl (Stuttgart/Trossingen). Neben seinem Medizinstudium in Freiburg, Basel und Dublin absolvierte er ab 1986 ein Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg bei Frau Prof. Beata Hever-Christen (Konzertexamen 1991). Nach Promotion zum Dr. med. und zwei Facharztausbildungen zum HNO-Arzt und Phoniater (Stimmarzt) habilitierte er sich 2002.

Bernhard Richter tritt als Sänger in zahlreichen Musiktheaterproduktionen auf, u.a. mit der Judy Roberts Company, dem Ensemble Aventure, zusammen mit Claudia Spahn mit den "Schönen Baritons" & "La Compagnia Trompe l'Oeil".

Im FIM ist er neben seiner Unterrichtstätigkeit im Bereich Stimmphysiologie und Hören vor allem für die medizinische Betreuung der Musiker und Sänger im klinischen Bereich des neu eingerichteten Zentrums für Musikermedizin zuständig. Er ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften sowie im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).

Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Opernbühne als Arbeitsplatz, in der Anwendung der Hochgeschwindigkeitsglottographie zur Untersuchung der Registerfunktion bei Sängern, der Stimmentwicklung von Sängern in der Lebenszeitperspektive sowie dem Gehörschutz bei Orchestermusikern.



Prof. Bertold Schmid

(Leipzig)

Professor für Gesang, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen

Geboren 1953 in Ravensburg. Studien an den Musikhochschulen in Stuttgart, München und Freiburg in den Fächern Schulmusik, Klavier und Gesang. Seit 1981 ist er als freiberuflicher Sänger tätig, der sich neben dem klassischen Repertoire in Oper, Lied und Oratorium auch der Neuen Musik verpflichtet fühlt.

Tourneen u.a. in Europa, Japan, Korea, Israel und Südamerika sowie Gastspiele bei bedeutenden Festivals wie "Warschauer Herbst", "Intern. Festival Bergen", "Weltmusiktage", "Festival Estival" weisen ihn als renommierten Opern- und Oratoriensänger wie auch als engagierten Liedinterpreten aus. Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten wie Leopold Hager, Frieder Bernius, Christian Arming, S. Bächli, K.Wildner.

Sein Engagement für die Musik unserer Zeit wird deutlich in zahlreichen Uraufführungen von Werken, die z.T. in Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden sind und deren Widmungsträger er ist.

Rundfunk - und Schallplattenveröffentlichungen runden seine Tätigkeit ab. Neben seiner Sänger- und Lehrtätigkeit tritt er immer wieder als Initiator und künstlerischer Leiter ungewöhnlicher Konzertprojekte an die Öffentlichkeit. Von 1989 bis 2003 lehrte er als Professor an der Musikhochschule in Dortmund und seit dem Wintersemester 2003 an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" in Leipzig. Seit 2003 ist Berthold Schmid Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen (BDG).



Univ.Prof. Dr. med. Berit Schneider

(Wien, Österreich)

Hals-Nasen-Ohren-Fachärztin, Phoniaterin, Sängerin
Stellv. Leiterin der Klinischen Abteilung Phoniatrie-
Logopädie der Univ.HNO-Klinik Wien

Berit Schneider studierte von 1987 bis 1994 Humanmedizin in Berlin und absolvierte parallel dazu in den Jahren 1990-1995 ein Musikstudium mit Hauptfach Klassischer Gesang. Ihre Ausbildung zum Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde erhielt sie an der Univ.-Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Charité, Humboldt-Universität zu Berlin und an der Univ.-Hals-Nasen-Ohren-Klinik in Essen von 1994 bis 1998. Im Anschluss wechselte sie 1999 an die Klinische Abteilung Phoniatrie-Logopädie der Univ.Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten Wien und absolvierte eine Zusatzfachausbildung Phoniatrie. Derzeit ist sie als stellvertretende Ärztliche Leiterin dieser Abteilung tätig.



Prof. Dr. phil. Christoph Schönherr

(Hamburg)

Professur für Ensemble-Leitung sowie "Schulische Musizierpraxis und ihre Didaktik" an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Schulmusik- und Germanistik-Studium in Frankfurt a. Main. Künstlerische Reifeprüfung und Diplom im Fach Chordirigieren (Rilling), Promotion zum Dr. phil. an der HdK Berlin. Professur für "Schulische Musizierpraxis und ihre Didaktik" an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit über 30 Jahren Leiter klassischer und jazzorientierter Chöre (z.B. Jazzchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Walddörfer Kantorei, internationaler Festivalchor C.H.O.I.R.). Gefragter Gastdirigent, Workshopleiter und Juror im In- und Ausland. Zahlreiche Veröffentlichungen mit den Themenschwerpunkten "Chorleitung" und zur "Didaktik und Methodik der Probe", Komponist und Arrangeur, Herausgeber der Reihe "Jazz im Chor".



Erek Siebel

(Hamburg)

Musiker

Klavierhauptfachstudium mit Schwerpunkt Jazz- und Populärmusik bei Dieter Glawischnig an der Hamburger Musikhochschule, Musikalischer Leiter der Hausproduktionen des Hamburger Theaters "Schmidts Tivoli". Dozent für Populärmusik an der Akademie des Hamburger Konservatoriums. Lehrauftrag als Korrepetitor des Jazzchors der Hamburger Musikhochschule. Mitglied verschiedener Jazz- und Popformationen aus der Hamburger Musikszene.

Langjährige Unterrichtserfahrung mit Anfängerschülern sowie mit Fortgeschrittenen und Ensembles (Bandtraining, CD-Produktionen, Theorieunterricht, Konzertveranstaltungen mit verschiedenen Themen).



Prof. Dr. med. Wolfram Seidner

(Berlin)

Facharzt für HNO-Heilkunde, Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie,

em. Leiter der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie an der HNO-Klinik Charité (Campus Mitte)

Studium der Humanmedizin an den Universitäten in Leipzig und Berlin, Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Berlin mit Solistenabschluss und Lehrbefugnis für Gesang. HNO- und Phoniatrieweiterbildung (Prof. Wendler) an der Charité, Promotion und Habilitation, em. Leiter der Abt. für Phoniatrie und Pädaudiologie. Zahlreiche Vorträge und Publikationen, u.a. 9 Bücher (Seidner/Wendler "Die Sängerstimme", 4. Aufl. 2004, Wendler/Seidner/ Eysholdt "Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie", 4. Aufl. 2005), Lehraufträge an der Hochschule für Musik sowie an der Universität der Künste Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Erkrankungen der Sing- und Sängerstimme; apparative Untersuchungen der Phonationsatmung, der Stimmlippenschwingungen und des Stimmchalls sowie der stimmlichen Belastbarkeit. Gründung, wissenschaftliche und organisatorische Leitung der Berliner gesangswissenschaftlichen Tagungen (36), Mitglied nationaler und internationaler Fachgesellschaften, z.B. Collegium Medicorum Theatri, International Association of Phonosurgeons, Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen. Mitbegründer der Stuttgarter Stimmtage.



Helmut Steger

(Halle/Saale)

ehem. Vorsitzender des Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ)

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim und an der Universität Heidelberg. Als Schulmusiker in Süddeutschland fast 20 Jahre tätig. Daneben Leiter verschiedenster Kammerchöre, von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores "Ulmer Spatzen". Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben und Konzerttourneen in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland.

Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem Frauen-Kammerchor "cantus novus ulm", einem Chor ehemaliger Mitglieder der "Ulmer Spatzen", je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis.

Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchöre beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den deutschen Verband "Arbeitskreis Musik in der Jugend" (AMJ) und die Europäische Föderation Junger Chöre "Europa Cantat" war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig, zuletzt im Sommer 2005 Leiter einer Masterclass beim Mädchenchorfestival in Riga.

Vielfach war Steger Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Seit langer Zeit arbeitet er im Bundesvorstand des AMJ mit, dem er von 2000 bis 2005 als Vorsitzender diente.



Prof. Dr. med. Claudia Spahn

(Freiburg i.Br.)

Professorin für Musikermedizin und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin

Claudia Spahn (Jahrgang 1963) ist Professorin für Musikermedizin und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin an der Hochschule für Musik Freiburg.

Instrumentalausbildung seit Kindheit in Blockflöte, Klavier und Violine. Preisträgerin Landeswettbewerb Jugend musiziert im Solofach Blockflöte, Regionalpreisträgerin im Fach Klavier. Hospitantin an der Musikhochschule Würzburg im Fach Blockflöte während der letzten beiden Schuljahre am Gymnasium. Langjährige Ballettausbildung und später Ausbildung in Körpermethoden. Nach dem Abitur Medizinstudium in Freiburg (Studienaufenthalte in Paris und in der Schweiz), seit 1986 paralleles Musikstudium (Hauptfach Blockflöte, Nebenfach Klavier). 1992 Abschluss des Musikstudiums als Dipl. Musiklehrerin. Facharztweiterbildung an der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsklinik Freiburg (sowie in Innerer Medizin und Psychiatrie), 1999 Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin. Medizinische Promotion, 2004 Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zum Thema "Berufsspezifische Prävention in der Hochschulausbildung von Musikern".

Claudia Spahn tritt als Pianistin und Blockflötistin in zahlreichen Musiktheaterproduktionen auf, u.a. mit "La Compagnia Trompe l'Oeil" ("L'Embarquement pour Cythère", "Air", "Metamorphoses") sowie zusammen mit Bernhard Richter im Duo "Die schönen Baritons". Eigene Kompositionen für Blockflöte im Mieroprint-Verlag.

Im FIM ist sie neben der Leitungsfunktion des Instituts hauptsächlich für die Lehre der Musikstudierenden an der Hochschule für Musik Freiburg und für Forschung zuständig. Im Zentrum für Musikermedizin betreut sie zusammen mit einer Physiotherapeutin Instrumentalisten bei Beschwerden des Bewegungssystems sowie in einem integrierten psychosomatischen Behandlungsansatz primäre oder begleitende psychosomatische und psychische Fragestellungen. Sie ist Vorstandsmitglied in der "Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin" sowie der "Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie".

Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Präventionsforschung (DFG-Projekt zur Evaluation des Freiburger Präventionsmodells), des Lampenfiebers bei Sängern und Instrumentalisten, der Evaluation von Körpermethoden in der Prävention für Musiker und der Bewegungsanalyse beim Instrumentalspiel.



Prof. Dr. Johann Sundberg

(Stockholm, Schweden)

Physiker, Musikwissenschaftler, Sänger

Abteilung für Sprechen, Musik und Hören des Königlichen Institutes für Technologie (KTH), Stockholm

Prof. Sundberg wurde 1936 geboren. Er war von 1979 bis zu seiner Emeritierung 2001 Lehrstuhlinhaber für Musikakustik an der Abteilung für Sprechen, Musik und Hören des Königlichen Institutes für Technologie (KTH) in Stockholm.

Ursprünglich Musikwissenschaftler, interessierte er sich schon früh für akustische Aspekte der Musik, beginnend mit einer Dissertation über Orgelpfeifen im Jahre 1966. Seitdem stellte die Singstimme das hauptsächlichliche Forschungsgebiet von Prof. Sundberg dar. Er publizierte eine Vielzahl wissenschaftlicher Artikel und Buchkapitel über verschiedene Aspekte des Singens, einschließlich der Funktion von Resonanz, der Stimmklappen und der Atmung und deren Auswirkung auf die Stimme, über Chorsingen, die Wahrnehmung und Ausdruckskraft der Singstimme und über akustische Charakteristika von pathologischen Stimmen. Sein Buch über die Singstimme wurde 1987 ins Englische ("The Science of the Singing Voice") und 1997 ins Deutsche ("Die Wissenschaft von der Singstimme") übersetzt. Weiterhin forschte er über musiktheoretische Themen und über aufführungspraktische Aspekte und betreute insgesamt 17 Dissertationen an der KTH und an medizinischen Fakultäten sowie teilweise auch im Ausland. Als Präsident des Musik-Akustischen Komitees der Königlichen Schwedischen Akademie für Musik war er seit 1975 in Stockholm der Herausgeber von elf Bänden der Veröffentlichungsreihe der Seminare über musikakustische Themen.

Prof. Sundberg verfügt auch über große Erfahrungen als praktizierender Musiker. Er war 24 Jahre Mitglied des Stockholmer Bachchores, fungierte 9 Jahre als dessen Präsident und nahm in diesem Rahmen an zahlreichen CD-Produktionen teil, unter anderem an der Aufnahme der sechs Bach-Motetten unter N. Harnoncourt. Er studierte Gesang bei Dagmar Gustafson und debütierte mit einem Recital an seinem 50. Geburtstag. Er ist Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie, der Schwedischen Gesellschaft für Akustik (Präsident von 1976-1981) und Fellow der Gesellschaft für Akustik von Amerika. Er erhielt den Doctor honoris causae der Universität von York, Großbritannien sowie im Jahre 2003 die Silbermedaille für Musikalische Akustik.



Dr. phil. Susanne Thiel

(Leipzig)

Klinische Sprechwissenschaftlerin

Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen,
Universitätsklinikum Leipzig AöR

Susanne Thiel studierte an der Martin-Luther-Universität Halle Sprechwissenschaft und Germanistik mit dem Abschluss als Diplom-Sprechwissenschaftlerin. Nach einer Tätigkeit als Sprecherzieherin am Rundfunk wurde sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abt. für Phoniatrie und Pädaudiologie der HNO-Klinik Leipzig mit den Schwerpunkten Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen. Nach ihrer Promotion über ein Thema zur Stimmwirkungsforschung erfolgten die Postgraduierungen zur Fachsprechwissenschaftlerin der Medizin sowie zur Klinischen Sprechwissenschaftlerin. Zahlreichen Veröffentlichungen zu vorwiegend klinischen Themen beziehen sich vor allem auf den Bereich Stimme.

Susanne Thiel war über viele Jahre 2. Vorsitzende des Deutschen Bundesverbandes klinischer Sprechwissenschaftler sowie Gründungsmitglied der Konferenz akademischer Sprachtherapeuten Deutschlands.



Prof. Christina Wartenberg

(Leipzig)

Professorin für Gesang und Gesangsmethodik
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Prof. Christina Wartenberg studierte Gesang bis 1974 bei Prof. Helga Forner an der Hochschule für Musik Leipzig und schloss das Studium mit dem Solo-Examen und dem Diplom für Gesangspädagogik ab. Danach war sie lange Jahre als Konzertsängerin auf den Gebieten Oratorium und Lied aller Stilepochen tätig.

Von 1974 - 1987 arbeitete sie im Lehrauftrag in der Kinder- und Jugendstimmgebung an der Hochschule für Musik Leipzig und konnte in dieser Zeit zahlreiche begabte Jugendliche zum Studium führen. 1980 wurde sie als Gesangspädagogin am Fachbereich Musikerziehung/Musikwissenschaft an der Universität Leipzig angestellt. Seit 1987 arbeitet sie an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy", wo sie 1992 eine Professur für Gesang und Gesangsmethodik erhielt und seit Oktober 2000 die Fachrichtung Gesang leitet.

In Sachsen-Anhalt und Sachsen ist sie regelmäßig Jurymitglied in den Wettbewerben "Jugend musiziert". Weiterhin stand sie mehrfach Musikschulen beider Bundesländer für Weiterbildungen zur Verfügung.

Seit 1998 führten sie Gastprofessuren an die Musikhochschulen von Oslo/Norwegen und Athens/Ohio, wo sie sowohl Meisterklassen für deutsches Lied gab, als auch Vorträge zur Arbeit mit Kinder- und Jugendstimmen sowie zum Gesangsrepertoire für Anfänger im Gesangsunterricht hielt.

Sponsoren

Wir danken den folgenden Sponsoren, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 5. Leipziger Symposiums mit Workshop Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

Hauptsponsor:

Südmedica GmbH, München

Sponsoren:

ACOUSTAIR bv, Alveslohe

ALK SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg

ANDREAS FAHL Medizintechnik-Vertrieb GmbH, Köln

ATMOS Medizintechnik GmbH & Co. KG, Lenzkirch

AUTOHAUS HEIL GmbH, Leipzig

FRESENIUS KABI Deutschland GmbH, Bad Homburg

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG, Kerpen

HÖRGERÄTEZENTRUM GABRIELE GROMKE, Leipzig

KARL STORZ GmbH & Co. KG, Tuttlingen

KEINATH SERVICE, Berlin

KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG, Großburgwedel

MUSIKALIENHANDLUNG M. OELSNER, Leipzig

PFIZER Pharma GmbH, Karlsruhe

REHDER UND PARTNER GmbH, Hamburg

RICHARD WOLF GmbH, Knittlingen

SERVOX AG, Troisdorf

XION GmbH, Berlin

Das 5. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.



**GKV-Erstattung bei Kindern
bis zum 12. Lebensjahr**

Otalgan[®]
OHRENTROPFEN

OTITEX[®] CE
CERUMENLÖSER

Arzneilich wirksame Bestandteile: 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. Sonst. Bestandteile: Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg. Anwendungsgebiete: Bei schmerzhaften, akut entzündlichen Erkrankungen des Mittelohres ohne Trommelfeldefekt, Ohrschmerzen. Gegenanzeigen: Pyrazolon-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propyphenazon- oder Phenazon-haltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselerkrankungen (hepatische Porphyrie, angeborener Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. Nebenwirkungen: Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. Handelsform: 10 g / N 1. Stand 07/2005 Südmedica GmbH, Ehrwalder Straße 21, 81377 München.

Zusammensetzung: Glycerol, Ethanol, Docusat-Natrium, gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur Erweichung von verhärtetem Ohrschmalz. Cerumenlösung vor ärztlicher Ohrenuntersuchung und vor örtlicher medikamentöser Ohrenbehandlung. Zur Sauberhaltung des Gehörganges bei Hörgeräteträgern. Gegenanzeigen: Beschädigtes (perforiertes) Trommelfell, Überempfindlichkeitsreaktionen gegenüber einem der Bestandteile, bei Überempfindlichkeit bzw. Verletzung oder Entzündung des Gehörganges, Ohrentzündung. Nebenwirkungen: Bei Verletzung oder entzündlicher Erkrankung im Gehörgang kann Otitex schmerzhafte Beschwerden verursachen. Handelsform: 10 ml, CE Stand 04/2005 Südmedica GmbH, Ehrwalder Straße 21, 81377 München.

DER EMPFEHLENSWERTE OHRSCHUTZ

Akustika[®]

- LÄRMSCHUTZ
- WASSERSCHUTZ
- WINDSCHUTZ